

Das Matthäusevangelium

Kapitel 27

27,24f Als Pilatus sah, dass er nichts erreichte, sondern daß der Tumult immer größer wurde, ließ er Wasser bringen, wusch sich vor allen Leuten die Hände und sagte: Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen. Das ist eure Sache! Da rief das ganze Volk: Sein Blut komme über uns und unsere Kinder!

Ein sehr schwieriger Text, den man in der Kirchengeschichte oft als Beweis dafür genommen hat, dass die Juden am Tod Christi schuld und dadurch verflucht sind. Doch schon Augustinus sieht das anders und macht darauf aufmerksam, dass der Sinn des Todes Christi nicht darin liegt, Menschen zu verfluchen, sondern sie zu retten.

„Viele von denen nämlich, wie in der Apostelgeschichte zu lesen ist, viele von denen, die den Herrn gekreuzigt haben, die durch sein vergossenes Blut befleckt worden sind, viele von denen, die sagten: 'Sein Blut komme über uns und unsere Kinder' (Mt 27,25), haben nachher der Verkündigung der Apostel geglaubt. Und in der Tat ist sein Blut über sie gekommen, aber um sie abzuwaschen, nicht um sie zu vernichten...Denn wenn wir einmal nachdenken, meine Brüder, von den Juden stammen die Propheten, von den Juden die Patriarchen, von den Juden die Apostel, von den Juden die Jungfrau Maria, die Christus geboren hat; von den Juden stammt auch nachher der gläubige Paulus und so viele Tausende, die an einem Tag getauft wurden; von den Juden stammen unzählige christliche Gemeinden.“ (Augustinus, Sermo 229F).

Christiana Reemts